

PICKEL, MITESSER —



Wie können Sie erfolgreich sein, wenn schon im voraus Ihr unappetitlicher Teint bei jedermann Widerwillen erregt und Sie durch die peinlichen Unreinheiten Ihrer Haut befangen und unsicher sind. Benutzen Sie die Radium-Schälkur „Novocerma“. Schon nach der ersten Behandlung bessert sich Ihr Aussehen. Sie selber aber werden mit Ihrer neuen, wunderbaren reinen Haut ein neuer, hoffnungsreicher Mensch. Absolut unschädlich, keine Berufsstörung. Radium-Schälkur „Novocerma“ komplett GM. 9,50

Ein Falten glätter, der Ihre Haut nicht verzerrt.

Während Schälkuren die Haut jugendlich und frisch machen und die Zeichen nahenden Alters lange verhindern, so müssen Falten und Runzeln, Krähenfüße, markante Mundnasenwinkelfalten, tiefe Stirnfalten und dergleichen radikal entfernt werden, denn sie können viel älter machen als Sie sind und Ihnen bei Ihrem Fortkommen und an Ihrem Glück recht hinderlich sein. Der Falten glätter „Greco“ nach dem Prinzip von Geheimrat Bier konstruiert, schafft Ihnen ein jugendliches, faltenloses Gesicht. Die Haut wird wieder straff und elastisch. „Greco“ komplett . . . GM. 6,50

Welke Gesichtshaut

Allgemeines Welkwerden der Hautpartien, leichte Faltenbildung und Erschlaffung der Haut läßt sich speziell im Anfangsstadium leicht bekämpfen. Wer hier zeitig etwas dagegen tut, hat doppelten Erfolg. „Radium-Fettcreme“ reinigt, ernährt und kräftigt die Haut in ihrer Struktur. „Radium-Fettcreme“ GM. 5,—

Bei fettiger Haut wähle man „Radiumcreme fettfrei“ GM. 5,—

Radium gegen Stirnfalten

Gegen Erschlaffung der Stirnpartie und die bei vielen Menschen sich einstellenden „Runzelfalten“ verwende man die „Radium-Stirnbinde“. Sie bewirkt eine intensive Durcharbeitung der Haut, macht sie straff, elastisch und verleiht ihr jugendliches Aussehen. „Radium-Stirnbinde“ GM. 9,—

Radium gegen Doppelkinn

Doppelkinn verleiht dem Gesicht einen plumpen, grobsinnlichen Ausdruck. Es macht alt.

Keine Gummibandagen bringen wirkliche Hilfe, da sie die Haut verzerren, sie an der Atmung hindern und zur Bildung von Unreinheiten geneigt machen. „Radium-Kinnbinde“ beseitigt Doppelkinn, resorbiert den Fettansatz, macht die Haut dabei gleichzeitig straff und wirkt verjüngend. „Radium-Kinnbinde“ GM. 22,50



und auch alle anderen häßlichen **Nasen** erlangen durch meinen mehrfach patentierten Nasenformer

„Orthodor“

in kurzer Zeit **eine edle Form.** Für Damen, Herren und Kinder — stets aktiv — nach allen Seiten verstellbar. —

Preis GM. 6,25

Mit weichem Lederpolster Preis GM. 8,—

Abstehende Ohren

macht der Ohrenformer „Rectodor“ sofort anliegend, ohne daß das Korrekturmittel sichtbar ist Preis GM. 5,75

Versand

gegen Nachnahme od. Voreinsendg., auch Marken.

Schröder-Schenke gegr. 1896
Berlin W 98, Potsdamer Str. 26B, II. Etg.

Der Irrenarzt und der Tobsüchtige

Von Walter Meckauer

In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts beunruhigte der folgende Vorfall, der sich in Paris mit einem Besessenen zugetragen hatte, die Gemüter.

Eines Tages erschien bei einem bekannten Psychiater eine Dame, in deren kummervollem Gesicht sich die Spuren großer Erregung ausprägten. Als sie das Sprechzimmer des Arztes Ribôt betrat, war sie einer Ohnmacht nahe. Nur mit Mühe gelang es den erfahrenen Künsten des Nervenarztes, die am ganzen Leibe Zitternde etwas zu beruhigen.

„Womit kann ich Ihnen dienen, gnädige Frau?“

Die Gräfin lehnte sich in den Stuhl zurück, und nachdem sie eine Weile mit geschlossenen Augen gesessen hatte, begann sie mit gebrochener Stimme ihr gräßliches Schicksal zu erzählen. „Sie sehen in mir, verehrter Herr Doktor, eine trostlose Mutter vor sich. Ich habe einen Sohn, den sein ausschweifendes Leben an den Rand des Verderbens geführt hat. Er liebte eine kleine Grisette aus der Vorstadt und hat sich um ihretwillen mit seinem Vater entzweit. Das aber war nur der Anfang. Nach acht Tagen der Ehe ist sie ihm mit seinem besten Freunde davongegangen und hat den größten Teil seines Vermögens mitgenommen. Mein Sohn laboriert seit seiner Jugend an einem Nervenleiden. Er erlitt einen Tobsuchtsanfall, und alle meine Versuche, den Unglückseligen in das Elternhaus zurückzubringen, scheiterten an seinem heftigen Temperament. Vor allem spricht er von einem kostbaren Diamantenschmuck, den er der Betrügerin gegeben hat. Diese Vorstellung hat bei ihm eine krankhafte Wahnidee erzeugt, so daß er sich von aller Welt verfolgt glaubt, zumal ihn sein bester Freund, der ihn vorher zu seinem Vorhaben anstachelte, verraten hat. In allen seinen Reden, die zum Teil ganz unverständlich sind, kommt er hartnäckig immer wieder auf diesen einen Gegenstand zurück und ist davon nicht abzubringen.“

„Beruhigen Sie sich, Frau Gräfin,“ tröstete der berühmte Irrenarzt. „Ich verspreche Ihnen, kein Mittel unversucht zu lassen, den zerrütteten Geist Ihres Herrn Sohnes aus seinem unheilvollen Zustand zu befreien.“

„Der Graf hat seine übereilte Strenge bereut, und nichts mehr steht der Versöhnung im Wege, wenn mein über alles geliebter Sohn — er ist unser einziges Kind — nur erst von der Erinnerung an das vergangene Erlebnis geheilt ist.“

„Bringen Sie Ihren Sohn zu mir.“

„Morgen Mittag, wenn Sie erlauben.“

Die Gräfin empfahl sich, etwas gefaßter, als sie gekommen war und fuhr davon . . .

(Fortsetzung auf Seite 1734)